

Der Lehrer hat darauf zu achten, ob sich in der Gemeinschaft Schüler finden, die sich aktiv und führend für die Brauchtumspflege einsetzen lassen. Von hier aus ergeben sich für die Lehrer auch Möglichkeiten für die staatsbürgerlich-demokratische Erziehung und individuelle Charakterbildung.

In den einschlägigen Fächern der Studienseminare für Referendare ist mehr als bisher auf diese Möglichkeiten hinzuweisen. Auch ist dafür zu sorgen, daß die Lehrer und die Schülerbibliotheken und die Lehrmittelsammlungen der Schulen und öffentlichen Bildstellen die nötigen Hilfsmittel bereitstellen.

Der DEUTSCHE HEIMATBUND übersandte uns den nachfolgenden Textentwurf zur Aufnahme in unserer Zeitschrift. Er erwartet einen Widerhall in der Öffentlichkeit und bittet alle interessierten Stellen und Persönlichkeiten um Stellungnahme zu den aufgeführten Problemen. Anschrift: Deutscher Heimatbund in Neuß, Kanalstraße 75.

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

4. Musische Woche in Franken in der Zeit vom 20. 4. mit 25. 4. 1965 auf Schloß Schwanberg über Kitzingen/M.

Veranstalter: Arbeitskreis Junge Musik, Landesarbeitsgemeinschaft Jugendmusik in Bayern, Pfadfinderinnen-Dienst Schloß Schwanberg, Bezirksheimatpfleger von Unterfranken und der „Fränkische Chor“

Leitung: Franz Möckl, Singen und Instrumentalarbeit. **Organisation:** Dr. Andreas Pampuch und der Pfadfinderinnen-Dienst Schloß Schwanberg. **Mitarbeit:** Karl Haus, Singen und Instrumentalarbeit, Hedwig Döbereiner, Singen in der Gruppe, Theresa Romeis, Volks- und Gruppentänze, Hertha Werner, Werkarbeit (Glasmosaik), Dr. Andreas Pampuch Heimatkundliche Führungen.

Arbeitsinhalt: Neues Liedgut für Schule und Jugendgruppe – Chorwerke von H. L. Haßler, L. Lecher und G. Bialas – Unterweisung in Sing- und Chorleitung – Instrumentales Spiel in Zusammenwirkung mit Singgruppe und Chor – Volks- und Gruppentänze – Werken: Glasmosaik – Heimatkundliche Führungen.

Anmeldungen: erbeten bis 3. 4. 1965 an den Bezirksheimatpfleger von Unterfranken, Dr. Pampuch, 87 Würzburg, Peterplatz 9. **Teilnehmerbeitrag:** a) Kosten für Unterkunft u. Verpflegung (5 Tage pro 11.- DM) 55.- DM. b) Tagungsbeitrag 5.- DM. Gesamtkosten 60.- DM. Beginn am Dienstag vormittag 11.00 Uhr, Ende

am Sonntag vormittag. Ermäßigung für Jugendliche von 60.- DM auf 40.- DM kann nach Rücksprache gewährt werden.

Dr. Pampuch
Bezirksheimatpfleger
von Unterfranken

Gruppen-Treffen Schweinfurt – Bamberg – Baunach.

Am Sonntag, den 17. Januar 1965, haben sich Mitglieder der Bundesgruppe Bamberg mit der Bundesgruppe Baunach im dortigen Obleyhof zu einem Vortragsabend getroffen. Deren 1. Vorsitzender Oberlehrer Schwindl konnte dabei trotz der Ungunst der Witterung und orkanartigen Sturmes und Regens einen voll besetzten Saal, darunter auch Bfr. Bürgermeister Hoyer, Stadträte, die Ortsgeistlichkeit und Gäste begrüßen. Der stellv. Bezirksvorsitzende Oberfranken Stadtrat Hans Paschke bezeichnete es als ein glückhaftes Omen, für die Arbeit des neuen Jahres, daß mit diesem Abend der Gedanke der Zusammenarbeit benachbarten Bundesgruppen weiter an Umfang und Bedeutung gewinne. Man fördere damit auch seinerseits die große Gemeinschaftsarbeit, die der Bund mit der Herausgabe der Bundeszeitschrift „Frankenland“ und der Durchführung von Bundestagen, Bundesstudienfahrten, Bundesseminaren, Bundesbeiratstagungen und Sternfahrten leiste. Die letzten

Jahre hätten schon zu häufigen Treffen und gemeinschaftlichen Veranstaltungen der Bundesgruppen Schweinfurt und Bamberg unter der Leitung ihrer Vorsitzenden Dr. Theo Brock, Dr. Erich Saffert, Adam Salberg und Dr. Hans Dennerlein, so auch am 9. 1. 1965 erst wieder zu einem Besuch der Krippenschauen in der Bamberger St. Matern-Kapelle und der Oberen Pfarre mit ihrem anschließenden, überaus harmonisch verlaufenen Zusammensein im „Polarbär“, dem Verkehrslokale der Gruppe Bamberg, geführt. Dabei sei auch der 1. Vorsitzende der Bundesgruppe Forchheim Studienprofessor Max Schleifer schon häufig ein gern gesehener Gast gewesen. Die Bundesgruppe Bamberg habe auch schon oft genug, so auch erst wieder bei ihrer Jahresschlußwanderung vom 27. 12. 1964 den Baunacher Raum besucht und es dabei nie unterlassen, sich mit der dortigen Bundesgruppe zu treffen. Der Besuch fast der gesamten Bundesgruppe Baunach bei der Bamberger Barbara-Feier vom 6. 12. 1964 kündete von dem Widerhall, den das in Baunach gefunden habe. Diesem gegenseitigen Treffen gegenüber bedeute der anstehende Vortragsabend der Bundesgruppe Bamberg bei der Bundesgruppe Baunach aber einen weiteren Schritt nach vorn. Er beschränke sich nicht auf ein Treffen und gegenseitiges Kennenlernen. Er be-

deute bereits ein sich beiderseits befruchzendes Zusammenwirken an den hohen Aufgaben und Zielsetzungen des Frankenbundes. Mit ihm werde das, was die Bundesleitung mit der Ankündigung einer Bundesvortragsreihe erstrebe, bereits in die Tat umgesetzt. Auch in Bamberg werden demnächst Vorträge der Bfr. Weigel-Erlangen und Schleifer-Forchheim dieser Aufgabe dienen. Und das sei eben ein glückhafter Weg in die Zukunft des Bundes. Man warte nicht mehr wie bisher so oft auf das, was „von oben“ geschehe, sondern ergreife selbst die Initiative, um das Gedankengut und die Zielsetzung des Bundes zu vertiefen und zu verbreiten. In den Dienst dieser Aufgabe stellte sich dann auch der anschließende humordurchsonnte Vortrag von Bfr. Josef Metzner-Bamberg, der zu prachtvollen Bunt dias nicht nur im Streifzuge durch die fränkische Landschaft, sondern auch die Bundesveranstaltungen der letzten Jahre, nicht zuletzt auch die Bundesstudienfahrt 1964 nach München in Wort und Bild in wohl geratenen Ausschnitten vor Augen zu führen verstand. So wurde der Abend zu einem gegenseitig anregenden und Begeisterung weckenden Gewinn für die Arbeit am Bund und seiner Zielsetzung. Das wirkte so nachhaltig, daß man auch nach dem offiziellen Abschluß des Abends noch lange in angeregtem Gespräch beisammen blieb.

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Max H. von Freedens, Balthasar Neumann, Leben und Werk. (Deutsche Lande Deutsche Kunst). Zweite verbesserte Aufl. 71 S. 92 Tafelbilder. München Deutscher Kunstverlag 1964. Preis DM 17.-

Vor diesem Buch wird der kritische Geist des Historikers still. Die Zeugnisse eines großen Künstlerlebens, die Akten und Briefe, die Pläne und die vollendeten Werke, kennt der Verfasser wie kei-

ner von denen, die sich je mit B. N. beschäftigten. Aus ihnen und der vielfältigen Arbeit der Forschung zeichnet uns M. v. Fr. das Leben und Werk eines gottbegnadeten Künstlers und einer mit hoher Menschlichkeit gesegneten Führerpersönlichkeit. Dazu beherrscht der Verf. glänzend die Feinheiten einer biographischen Darstellung. Die eingehende Breite, die die Schilderung eines Kunstwerks nach Plan, Auf- und Umbau und end-